

Das Konzept des Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg

- Kein Mindestlohn in Deutschland
- Streichen der Klimaschutzauflagen für Unternehmen
- Senken der Steuern für Unternehmen und Steuererhöhungen für die Bürger

Quelle: Rheinische Post

<http://www.rp-online.de/public/article/politik/deutschland/745228/Guttenbergs-Geheimplan.html>

„Volks“-Partei?

Dieses Infoblatt stammt von der  PIRATEN
PARTEI

Klarmachen zum Ändern!

→ bitte wenden →

Bundeswirtschaftsminister Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg hat für die am 18. August 2009 öffentlich versprochene Aufnahme des Dialogs mit der Piratenpartei vor der Bundestagswahl angeblich keine Zeit. Dies ließ er über seinen Referatsleiter Dr. Rudolf Gridl per EMail mitteilen.

Anlässlich einer Rede auf dem Münsterplatz in Bonn hatte zu Guttenberg auf eine Nachfrage aus der Zuhörerschaft vor über 1.000 Wählern erklärt, er werde auch mit der Piratenpartei in Dialog treten. Ausgelöst worden war der Zwischenruf dadurch, dass drei Piraten die Veranstaltung erfolgreich kapern konnten. [...] Am Ende der Veranstaltung bestätigte zu Guttenberg seine Dialogbereitschaft gegenüber einem der drei Piraten noch einmal.

Daniel Flachshaar, Pressesprecher der Piratenpartei Thüringen und Initiator der gelungenen Piraten-Aktion, bat dementsprechend mehrfach telefonisch und per EMail um einen Terminvorschlag, wobei er dem Bundeswirtschaftsminister zuletzt im Interesse eines kurzfristigen Treffens sogar die völlig freie Wahl hinsichtlich Ort und Termin ließ. Trotz des vor zahlreichen Zeugen gegebenen zweifachen Dialog-Versprechens vertröstete zu Guttenbergs Referatsleiter den gesprächsbereiten Piraten darauf, ihn „im Oktober erneut zu kontaktieren, um dann das weitere Vorgehen zu besprechen“. Als Begründung nannte er den vollen Terminkalender bis zur Wahl.

„Ich bin sehr enttäuscht von diesem Aufschub, denn wir hätten mit Herrn zu Guttenberg gerne über unsere Ansichten zu Themen wie Zensur im Internet, Urheberrecht und informationeller Selbstbestimmung gesprochen“, so Daniel Flachshaar, der als einer der Spitzenkandidaten der PIRATEN Thüringen zur Bundestagswahl antritt. „Ich bin gespannt, ob es nach der Wahl zu einem Treffen kommt oder ob dann ebenfalls kein freier Termin für die Piraten vorhanden ist. Vielleicht traut er sich auch nicht, direkt mit uns zu sprechen. Ihm könnte bewusst sein, dass viele seiner Positionen zu unseren Themen objektiv betrachtet nicht haltbar sind.“

[...] Die Piratenpartei hält, ebenso wie viele Experten, Netzsperrern für unwirksam. Ähnlich wie eine flächendeckende Breitbandversorgung in Deutschland, gehört auch ein frei zugängliches Internet zu den wichtigsten Faktoren, um Deutschland auch wirtschaftlich für die Zukunft zu stärken. Trotzdem wurden die Argumente von über 134.000 Unterzeichnern der ePetition durch den Bundeswirtschaftsminister nicht wirklich angehört. Dies zeigen unter anderem Fernseh-Statements von zu Guttenberg, die von vielen Bürgern als persönliche Verletzung empfunden wurden. Dass der Bundeswirtschaftsminister sich die Gründe für die massive Protestwelle nicht im persönlichen Gespräch erklären lassen möchte, ist aus Sicht der Piraten eine vergebene Chance für die Regierung, die Beweggründe der immer zahlreicheren Mitglieder und Anhänger der Piratenpartei zu verstehen.

Entsprechend schließt Daniel Flachshaar: „Dann muss sich Herr zu Guttenberg eben unter <http://ich-bin-pirat.de> informieren, warum beispielsweise ich selbst Pirat geworden bin. Vielleicht erkennt er dann, warum Menschen sich von den etablierten Parteien abwenden oder sich durch die Piraten überhaupt erst für Politik begeistern.“

Über die Piratenpartei Deutschland:

Die Piratenpartei Deutschland wurde am 10.09.2006 in Berlin gegründet. Sie ist Teil einer internationalen Volksbewegung, die sich für die Förderung freien Wissens und freier Kultur, Schutz vor dem Überwachungsstaat sowie einen Paradigmenwechsel vom gläsernen Bürger zum gläsernen Staat einsetzt. Dabei ist die Piratenpartei von A bis Z basisdemokratisch organisiert.

Bei der Europawahl am 9. Juni 2009 stimmten 229.464 Bürger für die Piratenpartei Deutschland, das waren 0,9% aller abgegebenen Stimmen. Vor einer Woche waren es bei der Landtagswahl in Sachsen bereits 1,9%. Bei der am gleichen Tag abgehaltenen Kommunalwahl in Münster erzielten die Piraten in den Bezirken, in denen die sie angetreten waren, im Durchschnitt über 2,8% der Stimmen. In Aachen erreichte die Piratenpartei in den beworbenen Bezirken sogar zwischen 6,7% und 9,7%. Damit erhielten die Piraten in sieben der acht Bezirke, in denen man die Piratenpartei wählen konnte, sogar mehr Stimmen als die FDP.

Erklärtes Ziel der Piratenpartei für die am 27.9. anstehende Bundestagswahl ist der erstmalige Einzug in den deutschen Bundestag.

Mehr Informationen zur Piratenpartei finden Sie im Internet unter www.piratenpartei.de.

Kontakt für Rückfragen:

Daniel Flachshaar, Pressesprecher Piratenpartei Thüringen

Tel.: 0361 / 660 68 - 78

Fax: 0361 / 660 68 - 79

Mobil: 0170 / 389 52 88

E-Mail: daniel.flachshaar@piratenpartei-thueringen.de